

Pressedossier

Solotheater mit Live-Musik über den Blues-Pianisten Chlöisu Friedli

„Ich verbringe den Tag, als ob
ich in einem Buch blättere,
ohne es eigentlich lesen
zu wollen.“ Chlöisu Friedli

CHLÖISU

Die Wirklichkeit ist nicht alles

Premiere:

19. September 2024, 20h30

Tojo Theater Reitschule Bern

Geschichte eines
Gratwanderers

Von und mit
Marco Michel

20. Sept. 2024 Tojo Theater Reitschule Bern
21. Sept. 2024 Tojo Theater Reitschule Bern
06. Okt. 2024 Mundartfestival Arosa
26. Okt. 2024 Altes Kino Mels
08. Nov. 2024 Stadttheater Olten
10. Nov. 2024 Alte Fabrik Rapperswil

Koproduktion mit



Foto: Sylvia Vananderoye

21. Nov. 2024 Farelhaus Biel
27. Feb. 2025 Reberhaus Bolligen
07. März 2025 Eisenwerk Frauenfeld
13. Nov. 2025 Theater Ticino Wädenswil
14. Nov. 2025 Theater Ticino Wädenswil
15. Nov. 2025 Theater Ticino Wädenswil

Künstlerische Kontaktperson

Marco Michel
Buch, Regie, Schauspiel und Produktion
Unterortstrasse 40
8804 Au (ZH)
info@marcomichel.com
+41 79 782 99 53

Websites und Social Media-Kontakte

Marco Michel (Buch, Regie, Schauspiel und Produktion)
www.marcomichel.com
<https://www.facebook.com/marco.michel/>
https://www.instagram.com/_marco_michel/

Marie Theres Langenstein (Produktionsleitung)
<https://mtlproduktionen.ch/>
<https://www.facebook.com/mtl.produktionen/>
https://www.instagram.com/mtl_produktionen/

Pressefotos

[Link auf Dropbox](#)

Thema

Wie fließend die Grenzen zwischen Realität und Fantasie fernab der individuellen Realitätswahrnehmung eigentlich sind, wird anhand unterschiedlicher Phasen und Erfahrungen aus dem sowohl beruflich als auch persönlich sehr bewegten Leben des Berner Bluesmusikers Chlöisu Friedli aufgezeigt.

Zum Stück

Der Soloabend „CHLÖISU – Die Wirklichkeit ist nicht alles“ erzählt vom Leben des Berner Musikers Chlöisu Friedli (1949-1981), einem Pianisten, der in den 1970er-Jahren dem Blues Berndeutsch beigebracht hat. Die Lieder auf seinem Album „Wohäre geisch?“ (1982) sind bis heute bekannt und unvergessen: Lakonisch originelle Beobachtungen aus der Zeit seiner Aufenthalte in der Psychiatrischen Klinik Waldau oder das Sinnbild für die gesellschaftlichen Zwänge, als er ausrechnet, wie oft einem von einer Ampel gesagt wird, ob man eine Strasse nun überqueren dürfe oder nicht.

Neben seiner ausgeprägten Lebenslust und seiner Leidenschaft für die Musik war sein Leben auch immer wieder von Krisen und langen Klinikaufenthalten gezeichnet, trotz oder wegen derer er seinen ganz eigenen, unverkennbaren Musikstil entwickelt hat. Die Geschichte eines Gratwanderers, der nach und nach an den Rand gespült wurde und dort den Zug nahm, wo es keinen Bahnhof gab – und seinem Leben ein abruptes Ende setzte. 2024 wäre Chlöisu Friedli 75 Jahre alt geworden.

Basierend auf umfangreichen Recherchen und zahlreichen Interviews mit Friedlis Angehörigen und Weggefährten, akzentuiert „CHLÖISU – Die Wirklichkeit ist nicht alles“ ausgewählte Lebensbereiche und -abschnitte und setzt diese miteinander in Bezug. Wie Friedli selbst hinterfragt auch die Inszenierung in diesem Rahmen immer wieder den Realitätsbegriff und dekonstruiert ihn auf verschiedene Weisen. So finden sich Protagonist und Publikum gleichermaßen in der Situation, die Fantasie als zentralen Bestandteil für die Konstruktion von Wirklichkeit zu begreifen – nicht als ihr Gegenteil oder gar ihre Grenze.

Ein Solotheaterabend über den Berner Bluesmusiker Chlöisu Friedli
ab 14 Jahren

Sprache: Mundart, Dauer: ca. 90 Minuten ohne Pause

Eine Produktion von Marco Michel

Besetzung

Buch, Schauspiel, Regie und Produktion: Marco Michel
Dramaturgie und Co-Regie: Lara-Fabienne von Zastrow
Bühnenbild und Co-Regie: Linda Sollacher
Lichtdesign und Technik: Daniel Tschanz
Klangkomposition: Silvio Buchmeier
Produktionsleitung: Marie Theres Langenstein
Assistenz Produktionsleitung: Felice Stockhammer
Musik: Chlöisu Friedli

Aufführungsdaten

19.09.2024 Tojo Theater Bern 20.30 Uhr *Premiere*
20.09.2024 Tojo Theater Bern 20.30 Uhr
21.09.2024 Tojo Theater Bern 20.30 Uhr
06.10.2024 Mundartfestival Arosa
26.10.2024 Altes Kino Mels
08.11.2024 Stadttheater Olten
10.11.2024 Alte Fabrik Rapperswil
21.11.2024 Farelhaus Biel
27.02.2025 Reberhaus Bolligen
07.03.2025 Eisenwerk Frauenfeld
13.11.2025 Theater Ticino Wädenswil
14.11.2025 Theater Ticino Wädenswil
15.11.2025 Theater Ticino Wädenswil

Kurztext

CHLÖISU – Die Wirklichkeit ist nicht alles erzählt aus dem bewegten Leben des Musikers Chlöisu Friedli (1949-1981), der die einzigartigen Rhythmen und den speziellen Sound des Blues auf besonders stimmige Weise mit dem vollmundigen Klang des Berndeutschen Dialekts vereinte. Das natürliche Ineinandergreifen von Klavier- und Schauspiel zeigt den Menschen Chlöisu Friedli in beruflichen und privaten Kontexten. So wird sein Leben zur Projektionsfläche, auf der die spannende Beziehung zwischen der menschlichen Psyche und der Konstruktion von Wirklichkeit aus einer bestimmten Perspektive beleuchtet wird. Wie Friedli selbst verliert auch das Publikum während der Vorstellung von Zeit zu Zeit den Boden und sucht neuen Halt. So offenbart sich die Wirklichkeit als nicht ansatzweise so verlässlich wie sie vermeintlich scheinen mag – und die Fantasie als zentraler Bestandteil ihrer Kreation.

Mitwirkende

Marco Michel – Buch, Regie, Schauspiel und Produktion

Marco Michel hat an der Hochschule für Musik und Theater München (Theaterakademie August Everding) Schauspiel studiert. Seit seinem Diplom steht er als freischaffender Schauspieler für internationale Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera und arbeitet für Stadttheater und freie Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum. Neben einer Zusammenarbeit mit Regie-Koryphäe Robert Wilson führten ihn Engagements und Gastauftritte u.a. nach Italien, China und in die USA. Dort war er 2018 mit "EIN KUSS – ANTONIO LIGABUE" auf dem weltweit größten Festival für Einpersonenstücke zu Gast und wurde mit dem Preis „Best International One-Man-Show“ ausgezeichnet. Mit diesem Stück gab es inzwischen über 125 Vorstellungen in sechs Ländern.

Lara-Fabienne von Zastrow – Dramaturgie

Lara-Fabienne von Zastrow hat Theater-, Film- und Literaturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München studiert. Dabei galt ihr Interesse den dramaturgischen Gemeinsamkeiten und Unterschieden dieser drei Medien. Inzwischen ist sie seit über zehn Jahren als Dramaturgin für verschiedene Theater, Verlage und Autor*innen tätig und adaptiert international erfolgreiche Filme und Romane für die Bühne.

Daniel Tschanz – Lichtdesign und Ton

Daniel Tschanz wohnt in Biel und ist seit 1998 als professioneller Lichtdesigner und Techniker unterwegs. Er ist einerseits Geschäftsführer der Veranstaltungstechnik-Firma „nuance GmbH“ und andererseits Inhaber von „Création-Lumière / Lighting-Design“. Er bringt also beides mit: Einen riesigen Fundus an Veranstaltungstechnik und das Knowhow aus über 20 Jahren Erfahrung beim Entwickeln von Lichtkonzepten für darstellende Kunst und Architektur.

Linda Sollacher – Bühnenbild

Die Bühnen- und Szenenbildnerin Linda Sollacher hat an der Akademie der bildenden Künste München Bühnen- und Kostümbild studiert. Sie arbeitet als selbständige Bühnenbildnerin und stattete unter anderem Produktionen an den Münchner Kammerspielen, der Bayerischen Staatsoper oder dem Stadttheater Luzern aus. Überdies arbeitet sie auch als Konzeptorin und Szenographin.

Silvio Buchmeier – Komposition

Silvio Buchmeier studierte erst Jazz Saxophon am Jazzcampus Basel und anschliessend Screen Scoring in New York. Heute arbeitet er als Komponist und Sound Designer und wohnt in Los Angeles und Zürich. Aktuell ist er auch als Komponist und Orchestrator in mehrere Spiel- und Dokumentarfilme beidseitig des Atlantiks involviert.

Marie Theres Langenstein – Produktionsleitung

Marie Theres Langenstein ist langjährige Produktionsleiterin für Theaterstücke der freien Szene. Von 2019 bis 2023 war sie Produktions- und Co-Projektleiterin des nationalen Projekts »Hommage 2021 zu 50 Jahren Frauenstimm- und Wahlrecht«. Seit 2000 arbeitet sie als selbständige Fundraising-Fachfrau für Organisationen in unterschiedlichen Fachgebieten aus dem Nonprofit-Bereich. Zwischen 2011 und 2014 leitete sie ausserdem theater.ch.